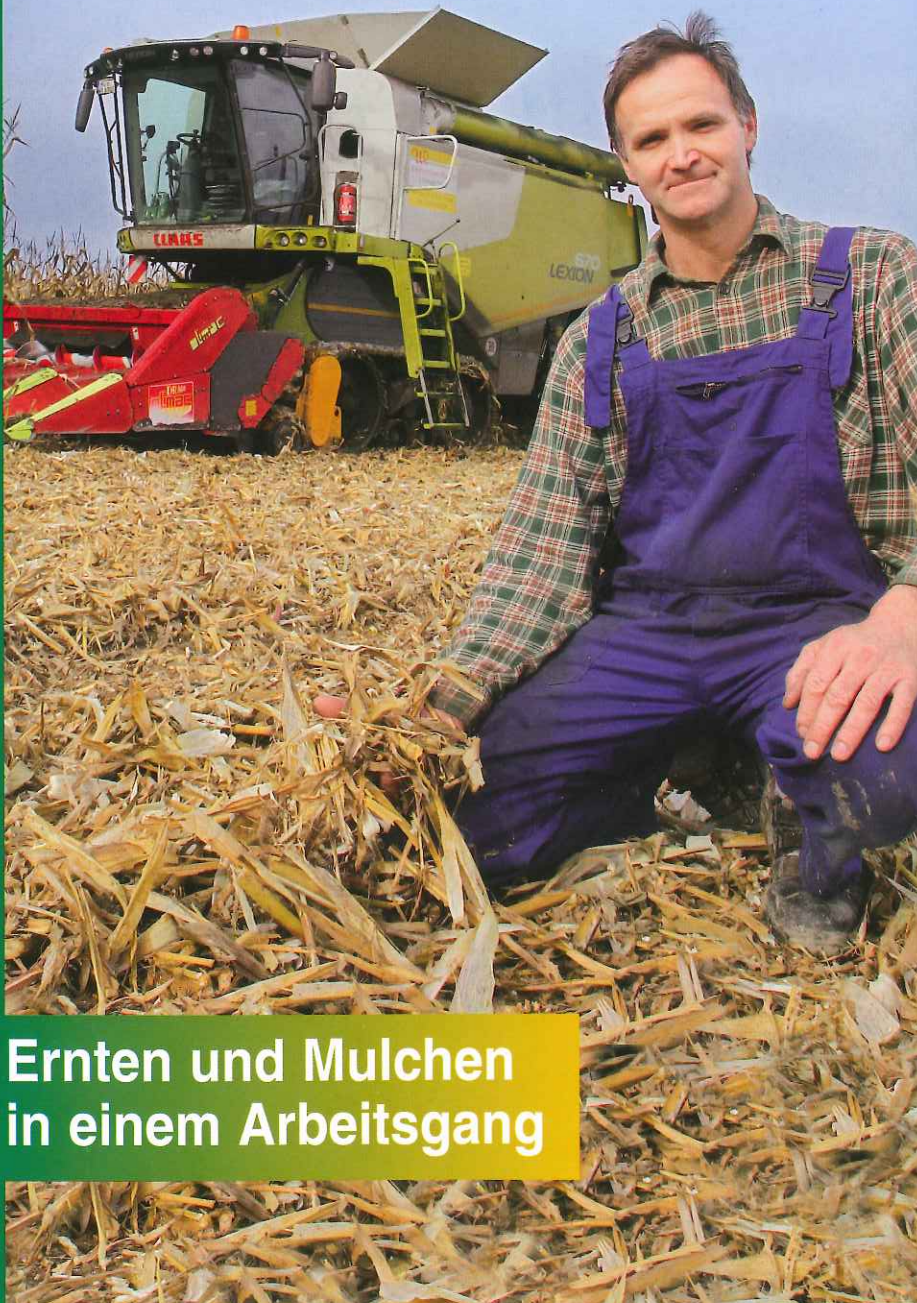


Der fortschrittliche Landwirt

Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie

Besuchen Sie den LANDWIRT
in den Hallen 10 und 4
auf der Austro Agrar Tulln
von 27. bis 30. November



Ernten und Mulchen
in einem Arbeitsgang

Der Bauernsprecher hilft	3
Österreich intern	4-5
Landwirt International	6-7
Änderungen in der Pensionspferdehaltung	8-10
Kompost als Einstreu	11
Mähdrescheranschaffung	12-13

Rind und Grünland

Serie: Was Kühe täglich brauchen, Teil 3	14-15
Kohlenhydrate aufeinander abstimmen	16-17
Überbetriebliche Klauenpfleger	18-19
Reportage Schlagbauer	20-22
Rund ums Rind	23
Almen und Hutweiden verlieren Geld!	24-25

Schwein

Interview: Dr. Wilhelm Jaeger	26-27
Die Absatzphase ist kritisch	28-29
Im Rhythmus produzieren bringt's!	30-32
Pig News	32-33

Im Gespräch: Wer, was, wann, wo?	34
Worüber Landwirte ...	35

Ackerbau und Forst

Ein Käfer verändert die Landwirtschaft	36-37
Der Maiswurzelbohrer erzwingt Umdenken	38-40
Ernten und Mulchen in einem Arbeitsgang	41-43
Richtiges Ablängen zahlt sich aus	44-46
Bekämpfung des Rüsselkäfers	47
Das Lexikon der selten genutzten Holzarten	48

Lesermeinungen	49
----------------	----

Familie, Haus und Garten

Sich vom Elternhaus abnabeln	50-51
Pubertät mit elf - was nun?	52-53
Winter im Garten: Was ist jetzt zu tun?	54-55
Früchtebrot für die Adventzeit	56-57

Direktvermarktung: Bio-Gemüse-Vielfalt im Traunviertel	58-59
---	-------

Technik

Praxistest Kverneland-Accord FlexCart	60-62
Praxistipp Ladewagen mit Stauwand	63
Lindner Lintrac 90	64-65
Agrartrend-Imagebarometer 2013	66-69
Neuheiten zur Agrartechnica 2013	70-73

Neues aus der Energieholzproduktion	74-75
Auskünfte auf Anfragen	76-77
Rosegger für uns	78-79
Junge Leser	80-81
Impressum	82

Die Nummer  in Österreich

16. November 2013

Nr. 22

Tel. 0316/82 16 36 • www.landwirt.com

Sojaernte verbessern

Da sich der Sojaanbau in unserem Gebiet immer mehr ausweitet, sind wir auf der Suche nach Verbesserungen bei der Sojaernte. Gibt es Erfahrungsberichte zu Mährescher-Sojaschneidwerken?
J.S. aus H., Sbg.

Antwort:

Untersuchungen in den USA zeigen, dass bei der Sojaernte mit Getreideschneidwerken Ernteverluste von rund 10 % auftreten. Bei flexiblen Sojaschneidwerken sinken auf Grund der besseren Bodenanpassung und der damit verbundenen geringeren Schnitthöhe die Verluste auf rund 4 %. Dies bewirkt einen Mehrertrag von 150–200 kg/ha, was bei den durchschnittlichen Sojapreisen in den letzten fünf Jahren Mehreinnahmen von 40–80 Euro/ha (inkl. MwSt.) ergeben hätte.

Der zusätzliche Investitionsbedarf für flexible Sojaschneidwerke im Vergleich zu normalen Getreideschneidwerken schwankt bei einer Arbeitsbreite von 6,5 m zwischen 3.000 und 12.000 Euro brutto. Bei den teuren Varianten ist bei einer jährlichen Auslastung von 100 ha mit Mehrkosten von rund 25 Euro/ha und bei einer jährlichen Auslastung von 200 ha mit Mehrkosten von rund 15 Euro zu rechnen. Bei den kostengünstigen Schneidwerken sind bei gleicher Auslastung Mehrkosten von 5 bzw. 3 Euro/ha zu erwarten. Inwieweit diese großen Preisunterschiede durch Differenzen in Lebensdauer bzw. der Arbeitsqualität gerechtfertigt sind, wurde bisher von unabhängigen Instituten nicht untersucht.

Ein Vergleich zwischen Mehreinnahmen und Kosten lässt die Anschaffung eines flexiblen Sojaschneidwerkes als überlegenwert erscheinen.

*DI Franz HANDLER,
 BLT Wieselburg*

Gärgase im Hochsilo

Immer wieder hört man von schrecklichen Gärgasunfällen in Hochsilos. Welche Gase sind hier gefährlich und worauf muss ich achten?
A.B. aus S., Tirol

Antwort:

Als Gärgase bezeichnet man alle gasförmigen Stoffe, die im Zuge des Silierens entstehen. Kohlendioxyd ist jenes Gas, das in sehr großen Mengen und auch binnen sehr kurzer Zeit durch die

Atmung der silierten Pflanzen entsteht. Es ist farblos, geruchlos und geschmacklos. Diese Eigenschaften machen es so gefährlich, da wir es mit unseren Sinnesorganen nicht wahrnehmen können. Zusätzlich ist es schwerer als Luft und füllt den Hochsilo von unten an. Gleichzeitig wird der lebensnotwendige Sauerstoff verdrängt. Bereits ein Atemzug in einer Atmosphäre mit über 30 % Kohlendioxyd führt zur Bewusstlosigkeit und binnen sehr kurzer Zeit zum Tod. Auch Nitrose-Gase, Alkohole und Ester können als Neben-

fen hoch komplexe Vorgänge ab, die sehr wesentlich vom Siliergut (Gras, Körnermais, ganze Maispflanze etc.), deren Inhaltsstoffen und von der Temperatur abhängen. Deshalb kann im Vorfeld nie genau gesagt werden, wann und in welchen Konzentrationen die verschiedenen Gase entstehen. Da auf landwirtschaftlichen Betrieben Messgeräte zur Bestimmung des Sauerstoffgehaltes bzw. der jeweiligen Gaskonzentration nicht vorhanden sind und das „Hauptgas“ Kohlendioxyd nicht wahrnehmbar ist, müssen wir uns so ver-



▲ Da Kohlendioxyd nach unten fällt, müssen Sie beim Öffnen der Silotüren nach oben wegsteigen. Fotos: SVB

Auf jedem Hochsilo sollte ein Warnschild angebracht sein. ▶



produkte der Milchsäuregärung entstehen. Nitrose-Gase haben den Vorteil, dass sie bräunlich gefärbt sind und somit gesehen werden können. Werden sie eingeatmet, reizen sie Augen, Nase und Rachen. In hohen Konzentrationen führen sie zur Atemlähmung. Entstandene Alkohole und Ester sind aromatische Verbindungen, die riechbar sind und beim Einatmen als unangenehm empfunden werden.

Kommt es im Silo zu einem Fäulnisprozess, so ist auch das Entstehen des hoch explosiven Methans möglich. Deshalb darf im Silo kein offenes Feuer verwendet werden.

Bei der Vergärung von Pflanzen lau-

halten, als ob die Luft im Silo nicht atembar ist. Das gilt bereits nach wenigen Stunden! Das bedeutet, dass Arbeiten wie das Zudecken mit Folie oder Arbeiten an der Fräse sofort nach Ende des Befüllens durchgeführt werden müssen. Andernfalls müssen alle noch freien Silotüren geöffnet und Frischluft eingeblassen werden.

Wird der Silo (auch Silos, die oben offen sind) nach dem Ende der Gärung geöffnet, ist damit zu rechnen, dass der gesamte freie Siloraum mit Kohlendioxyd gefüllt ist. Das bedeutet, dass alle freien Silotüren und der Deckel an der Silokrone ca. ein Tag vor dem Betreten geöffnet werden sollen. Da Kohlendioxyd schwerer als Luft ist, muss beim